

Kurze Zusammenfassung

BETEILIGUNG

Herr Bürgermeister Trautwein hat für den 15. März 2011 die Albiger Vereine, die Ortsbeigeordneten sowie die Fraktionsvorsitzenden zur Beteiligung der Vereine eingeladen.

13 Bürgerinnen und Bürger haben an dem Treffen teilgenommen.

Die Anwesenden werden von Herrn Bürgermeister Trautwein begrüßt. Er erläutert, dass im Rahmen der Dorfentwicklung neben der Bevölkerung auch die Albiger Vereine, als wichtige Säule der Dorfgemeinschaft, am Entwicklungsprozess teil haben sollen und dadurch die Gemeinde ihre Ansichten, ihre Anregungen und Wünsche erfahren kann.

Herr Dipl.-Ing. Bultel, Dorfmoderator, stellt in groben Zügen die Ergebnisse der 4 Projektgruppen zusammen, die als Grundlage zur Ausarbeitung eines Maßnahmenkataloges dienen werden. Eines der wichtigsten Leitbilder der Dorfentwicklung wird sein, Albig lebenswerter und lebendiger zu gestalten und zu entwickeln: das Miteinander großschreiben, miteinander kommunizieren, feiern, etwas gemeinsam unternehmen und dabei seine Freuden und Sorgen teilen sowie gemeinsame Ziele entwickeln.

Mund-zu-Mund-Propaganda

In allen 4 Projektgruppen ist zum Ausdruck gekommen, dass jede Altersgruppe mehr oder weniger das Gefühl hat, sich durch die innerhalb der Gemeinde angebotenen Aktivitäten nicht angesprochen zu fühlen. Dies, obwohl sich in Albig 12 Vereine engagieren und 78 öffentliche Veranstaltungen im Jahreskalender 2011 (1,5 Veranstaltung pro Woche) vorangekündigt sind.

Obwohl Aktivitäten und Veranstaltungen angeboten werden, ist die Teilnahme der Bürgerinnen und Bürger teilweise gering und gleichzeitig haben einige Vereine Nachwuchsprobleme.

Albiger Vereine

Folgende Aspekte wurden in der Gruppe diskutiert:

- § Sind es die Probleme unserer heutigen Gesellschaft: Keine Zeit, kein Interesse, Überflutung von Angeboten, keine Kommunikation? Wie kann man darauf reagieren?
- § Auf die Mund-zu-Mund-Propaganda sollte bewusst mehr Gewicht gelegt werden, um den Informationsfluss zu stärken.
- § Werden zu viele Veranstaltungen angeboten? Kann eine Bündelung und eine Kooperation der Akteure (in Vereinen und Arbeitsgruppen), auf wenige typische Ereignisse konzentriert, eine Abhilfe schaffen?
- § Gründung eines Vereinsringes zur halbjährlichen Abstimmung von Aktivitäten?
- § Welche Ziele bzw. Ereignisse sollen besonders hervorgehoben werden?
- § Werden tatsächlich die angedachten Zielgruppen angesprochen?



Das weitere Verfahren

Ein zweites Treffen soll erfolgen, um die Problematik weiter zu erörtern und weitere Lösungsansätze zu erarbeiten.

Zu erledigen:

Die Vereinsvorsitzenden sollen die Vereinsausschüsse über den Inhalt des Gesprächs informieren.

Aufgestellt: G.P.L. Bultel, Architekt

